

Kinderdelinquenz

*Was brauchen die jungen Menschen,
Was braucht das Helfersystem,
was braucht die Jugendhilfe?*

Kinderdelinquenz

- Ist ein überwiegend episodenhaftes Verhalten oder
- Ein Indikator für individuelle Problemlagen der jungen Menschen, denen mit pädagogischen Unterstützungsangeboten begegnet werden sollte.
- Zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz („... die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht...“)
- Und Stabilisierung der Lebenssituation des jungen Menschen (ggf. auch durch Schutzmaßnahmen)

Kinderdelinquenz

Was brauchen die jungen Menschen / Familien?

- Verlässliche, stabile Hilfesysteme
- Lotsen
- Beziehungen und Bindungen
- Ressourcenorientierung
- Individuelle Lösungen
- Kleinschrittige Prozesse
- Annehmen, aushalten, aufmuntern
- Optimismus

Kinderdelinquenz

Was brauchen Jugendämter?

- Verlässliche Angebote, die
 - kurzfristig aktivierbar sind, also schnelle Hilfe anbieten
 - multiprofessionell ausgerichtet sind (KJPP / Schule / Jugendhilfe)
- Ein Case Management, das schwierige Fälle mit ausreichenden Ressourcen begleiten kann
 - z.B. individuelle Koordinierungsstelle Hamburg
- Verantwortungsgemeinschaft der Professionen
- Stabile Helfersysteme, die
 - Risikobereit sind, ausHALTEN, Geduld haben und bedürfnisorientierte Angebote vorhalten

Kinderdelinquenz

Fachkräftemangel

- Grundversorgungssysteme wie Kita, Schule, Beratungs- und Therapieeinrichtungen sind chronisch knapp ausgestattet
- Jugendhilfe als Ausfallbürge kompensiert Lücken im Grundversorgungssystem
- Invalide Betreuungs- und Bildungssysteme exkludieren herausfordernde junge Menschen
- Eltern werden nicht ausreichend in der Ausübung ihrer Elternrolle gefordert und gestärkt
- Chronifizierte Problemlagen ziehen einen erhöhten Interventionsbedarf nach sich

Kinderdelinquenz

Schnittstellenproblematik

- Schnittstellenarbeit misslingt, wenn:
 - Mangel an Ressourcen zu gegenseitiger Abgrenzung führt
 - Verantwortung anderen zugewiesen wird
- Schnittstellenarbeit gelingt, wenn:
 - Alle Akteure die Zusammenarbeit mit einer gegenseitig unterstützenden Haltung eingehen
 - Die Rollen der Akteure klar sind
 - Eine Haltung von einander verstehen Wollens herrscht
 - Ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen (Personal, Finanzen, Zeit)
 - Eine Verantwortungsgemeinschaft entsteht

Kinderdelinquenz

- Fallkonferenzen helfen zu verstehen
 - Die Situation und Lebenswelt der jungen Menschen / Familien
 - Die Rollen der Akteure und ihre Möglichkeiten und Grenzen im Verfahren
- Und **gemeinsam** getragene Lösungen zu finden

Kinderdelinquenz

Ein Vorschlag

- Verbindlicher Einbezug der Familiengerichts bei Intensivstraftätern oder bei Verbrechenstatbeständen, die durch Kinder begangen werden, direkt durch die Staatsanwaltschaft.
- Mitwirkung des Jugendamtes im familiengerichtlichen Verfahren
- Stärkung der Elternverantwortung, ggf. durch gerichtliche Auflagen

Bundesarbeitsgemeinschaft der Jugendämter (BAG J)

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Jugendämter:
Interessierte Jugendamtsleitungen können sich per Mail an strategie@ism-mz.de für den internen Bereich der Seite www.forum-jugendamt.de anmelden.
- Dort finden Sie unter <https://www.forum-jugendamt.de/themen/bag-j.html> weitere Infos zur BAG J (Information, Geschäftsordnung, Anmeldebogen)